

kompakt

Nr. 13 | April 2020

E-Health in Rheinland-Pfalz

rlp_vernetzt

GESUNDHEIT diGital



Michael Heinz,
Mitglied des Vorstands
der BASF SE,
Vorsitzender der ZIRP

» Digitalisierung im Gesundheitswesen – das bedeutet: Die Medizin wird mobil. Patientendaten werden digital verfügbar, die Institutionen der Gesundheitsbranche werden vernetzt. Unternehmen und Hochschulen aus Rheinland-Pfalz tragen zu diesen Innovationen bei. Mit ihrem Schwerpunktthema Gesundheit diGital bündelt die ZIRP die hervorragenden Lösungen zur digitalen Gesundheitsversorgung in Rheinland-Pfalz. «

» Die Gesundheitswirtschaft ist eine der Wachstumsbranchen in Rheinland-Pfalz. Digitale Technologien im Gesundheitswesen sind ein wirtschaftlicher Faktor für unseren Standort. Gesunde und kranke Menschen profitieren von Angeboten der Telemedizin und E-Health. Das birgt neue Chancen für unser von ländlichen Regionen geprägtes Land. «



Ministerpräsidentin
Malu Dreyer,
Stellvertretende
Vorsitzende der ZIRP

rlp_vernetzt

GESUNDHEIT diGital

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gesundheit und Digitalisierung gehören im 21. Jahrhundert zusammen. Die Digitalisierung ist ein Hebel für innovative Gesundheitsversorgung und für neue Erkenntnisse und Therapien. Sie kann zur Prävention und zur Heilung beitragen und den Weg für eine individualisierte Medizin bereiten. Dabei treffen die Akteure der Gesundheitsversorgung auf durchaus bereitwillige Patientinnen und Patienten: Der Branchenverband Bitkom hat mitgeteilt, dass inzwischen jede und jeder zweite Medikamente online bezieht, jeder vierte Arzttermine online vereinbart, jeder dritte würde das Angebot einer Online-Sprechstunde nutzen. Eine wachsende Zahl von Menschen zeigt sich zudem offen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin.

In Rheinland-Pfalz ist die Gesundheitswirtschaft eine der Wachstumsbranchen. Etablierte Unternehmen und innovative Start-ups sind wichtige Arbeitgeber und tragen zum digitalen Wandel im Gesundheitswesen bei. Zugleich bieten vielversprechende telemedizinische Modellprojekte im Flächenland Rheinland-Pfalz völlig neue Möglichkeiten, Versorgungsangebote zu ergänzen. Auch auf dem Zukunftskongress „Gesundheit diGital“ wurden spannende Verfahren der Fernbehandlung vorgestellt.

Das ZIRP-Ereignis 2019 – der Zukunftskongress „Gesundheit diGital“ im Kurfürstlichen Schloss Koblenz Anfang September 2019 – hat ganz deutlich gemacht: Rheinland-Pfalz ist ein gewichtiger Standort der digitalen Versorgungsangebote und Koblenz ein besonderer Standort, an dem unterschiedliche Akteure der Gesundheitswirtschaft dies gemeinsam voranbringen; Krankenversicherungen, Kliniken, Unternehmen der Software-Entwicklung, Start-ups, dazu zwei Hochschulen mit Kernkompetenzen in der Künstlichen Intelligenz und Informatik.

An zwei Tagen konnten sich die wichtigen Treiber der digitalen Gesundheitsversorgung austauschen, von guten Beispielen lernen, ihre Geschäftsideen präsentieren. Expertinnen und Experten gaben in hochkarätig besetzten Keynotes, in Fachvorträgen und Podiumsrunden Einblicke in die vielfältigen Anwendungsfelder von E-Health. Beim Besuch der Messe „Gesundheit ist mein Beruf!“ konnten interessierte Schülerinnen und Schüler aus Koblenz und der Region attraktive Arbeitgeber aus der Gesundheitsbranche kennenlernen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement in Zeiten der Digitalisierung stand im Mittelpunkt unserer Veranstaltungsreihe „ZIRP um 8“. Über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften wir beim Zukunftskongress in Koblenz begrüßen. Die ZIRP ist stolz, Gastgeber für dieses erstmalige Ereignis in Rheinland-Pfalz zu sein.

Mit dieser Ausgabe der ZIRP kompakt bündeln wir die wichtigsten Erkenntnisse und Diskussionsergebnisse, welche die Besucherinnen und Besucher und wir bei diesem für Rheinland-Pfalz bis dato einmaligen Ereignis gewinnen konnten. Mit dem Zukunftskongress haben wir in unserem Netzwerk die Akteure der Gesundheitsbranche in Rheinland-Pfalz zusammengebracht. Für die ZIRP war der Kongress der Auftakt für die weitere Vernetzung und intensive Auseinandersetzung mit dem Thema digitale Gesundheit, das auch im Jahr 2020 im Fokus unserer Arbeit steht. So wird im ZIRP-Expertengremium „KI-Board“ weiter die Rolle von Künstlicher Intelligenz in den Lebenswissenschaften im Vordergrund stehen. Auf diese Weise begleiten wir Rheinland-Pfalz auf dem Weg zu einem der innovativsten Standorte der digitalen Gesundheitswirtschaft mit einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung für die Menschen. Das Land hat dafür die besten Voraussetzungen.



Heike Arend, Geschäftsführerin der ZIRP



Zukunftskongress Gesundheit diGital

Ergebnisse und Erkenntnisse

Eröffnung: Digitale Gesundheit in Koblenz

Die Eröffnungsdiskussion am ersten Kongresstag bot eine thematische Einstimmung auf zwei spannende und abwechslungsreiche Tage: auf die Bedeutung digitaler Lösungen für eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung; auf das wirtschaftliche Potenzial digitaler Instrumente in der Gesundheitswirtschaft für den Standort Rheinland-Pfalz und die Region Koblenz; auf das bessere Zusammenwirken der Akteure durch intelligente Datenanalyse und Datennutzung. Den Start machte Michael Heinz, Vorsitzender der ZIRP und Mitglied des Vorstands der BASF SE, der den intelligenten Einsatz digitaler Lösungen für die Ziele des rheinland-pfälzischen Gesundheitswesens in den Vordergrund rückte.

„Digitalisierung ist kein neues Phänomen, aber sie gewinnt an neuer Schlagkraft. Sie ist ein dynamischer Prozess und wir müssen uns fragen, wie wir sie klug für unsere Ziele im Gesundheitswesen einsetzen können: für eine engere Vernetzung der Sektoren, für bessere Serviceleistungen, für intelligentes Gesundheitsmanagement und für ein hohes Maß an Datenschutz.“

Michael Heinz, Mitglied des Vorstands der BASF SE und Vorsitzender der ZIRP

Zur Eröffnung dabei waren auch Staatssekretärin Heike Raab, Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales, David Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender der Debeka Versicherungen, sowie Frank Gotthardt, Vorstandsvorsitzender der CompuGroup Medical SE. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass eine stärkere Vernetzung von Politik und Unternehmen der Gesundheitsbranche notwendig ist, um über Modellprojekte hinaus eine flächendeckende digitale Gesundheitsversorgung zu gewährleisten und entsprechende infrastrukturelle sowie gesetzliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Mit dem Zukunftskongress „Gesundheit diGital“ bot die ZIRP dafür ein wichtiges Diskussionsforum.

Telemedizin

Für das Flächenland Rheinland-Pfalz bietet die Digitalisierung neue Chancen, Patientinnen und Patienten eine optimale Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Grundvoraussetzung für telemedizinische Angebote ist eine adäquate technologische Infrastruktur, für die mit der 5G-Modellregion Kaiserslautern ein erster Vorreiter in Rheinland-Pfalz existiert. Wie eine Videosprechstunde in der Praxis aussehen könnte, demonstrierte beim Zukunftskongress „Gesundheit diGital“ Dr. Hans-Jürgen Beckmann, Vorstand des Ärzenetwerkes Medizin und Mehr eG, in seinem Vortrag „Datenreise statt Patientenreise“ mit einer Live-Schaltung ins Behandlungszimmer. Roland Engehausen, Vorstand der IKK Südwest, gewährte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in das „Online-Sprechzimmer“ von morgen.

„Telemedizin bietet viele Möglichkeiten, Patientinnen und Patienten über weite Entfernung, z. B. bei chronischen Erkrankungen, besser zu versorgen. Das ist eine große Chance vor allem im ländlichen Raum.“

Staatssekretärin Heike Raab, Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales

Big Data auf Rezept – Schutz und Nutzen von Gesundheitsdaten

Welche Potenziale bringt Big Data für das Gesundheitswesen und wie können Patientinnen und Patienten effektiv vor Datenmissbrauch geschützt werden? Prof. Dr. Dieter Kugelmann, Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Rheinland-Pfalz, Dr. Torsten Panholzer, Kommissarischer Leiter der Abteilung Medizinische Informatik an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, sowie Dr. Michael Bortz, Abteilungsleiter beim Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM, diskutierten darüber, wie die Institutionen des Gesundheitswesens effizient und sicher mit Gesundheitsdaten umgehen können und wie gesunde und kranke Menschen davon profitieren. Deutlich wurde dabei, dass eine zunehmende Vernetzung großer Mengen an Gesundheitsdaten enorme Chancen für eine optimierte Diagnostik und Therapie gegenüber rein analogen Prozessen bietet, etwa bei der Früherkennung von Hautkrebs. Entscheidend seien jedoch transparente, interoperable Strukturen sowie eine umfassende Aufklärung der Patienten, in welcher Weise die hochsensiblen personenbezogenen Daten verwertet werden.

„Im Kern geht es darum, digitale Instrumente sinnvoll und datenschutzkonform einzusetzen. Das ist möglich, setzt aber voraus, dass Patientinnen und Patienten auch in ihren Rechten auf Datenschutz ernst genommen werden.“

Prof. Dr. Dieter Kugelmann, Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz

Krankenhaus 4.0

Beim Wake Up-Call am zweiten Kongresstag stand die Digitalisierung im Krankenhaus im Mittelpunkt: Wie können Patientinnen und Patienten von innovativen digitalen Lösungen profitieren und wie können die Sektoren besser vernetzt werden? Darüber diskutierten Dr. Gerald Gaß, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Matthias Warmuth, Geschäftsführer der BBT-Gruppe, und Thorsten Schrum, Leiter der Health Care Region Mitte bei der KPMG AG. Die Experten hoben hervor, dass die Digitalisierung für Krankenhäuser eine völlige Neustrukturierung der Versorgungsabläufe bedeute, die in vielen Bereichen hohe Effizienzgewinne verspräche. Zugleich erschweren starke Unterschiede im Digitalisierungsgrad und das Fehlen einheitlicher, sektorenübergreifender Rahmenbedingungen die stärkere Vernetzung von Krankenhäusern untereinander. Gefordert seien daher sowohl infrastrukturelle Anpassungen und die finanzielle Förderung durch Bund und Länder, als auch Gestaltungswillen und -möglichkeiten in den Einrichtungen.



kompakt



„Die Digitalisierung ist ein zentrales Kriterium für die Zukunfts-sicherheit der Kliniken. Sie kann Prävention, Behandlung und Nachsorge der Patientinnen und Patienten vereinfachen. Sie kann Grundlage für neue Erkenntnisse bei der Behandlung von Krankheiten liefern. Sie kann Prozesse im Krankenhaus verändern und Kosten sparen. Und die Digitalisierung kann Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bei der täglichen Arbeit entlasten.“

Dr. Gerald Gaß, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft

Wieviel Digitalisierung ist gesund?

Ministerpräsidentin Malu Dreyer betonte in ihrer Eröffnungsrede der Abendveranstaltung zum Thema „Wieviel Digitalisierung ist gesund?“, dass die Landesregierung hinter dem Gedanken einer digitalen Gesundheitsversorgung steht, mit dem Ziel einer qualitativ hochwertigen, flächendeckenden und patientennahen Versorgung. Im Mittelpunkt stehe dabei immer der Mensch, so die Ministerpräsidentin. Deshalb werden auch künftig die Kompetenzen und Fähigkeiten, die nur Menschen vermitteln können, die wichtigste Komponente einer stärker digitalisierten Gesundheitsversorgung sein: medizinische und pflegerische Erfahrung, Empathie und Anteilnahme, der persönliche Kontakt und das Gespräch. Daran anknüpfend machte Michael Burkhardt, Leiter Gesundheitswesen & Pharma bei PricewaterhouseCoopers Deutschland, in seiner Keynote deutlich, dass die Digitalisierung für die Gesundheitswirtschaft die Chance birgt, die Zufriedenheit und die Versorgung von Patienten zu verbessern.

„Digitale Gesundheitsversorgung kann als technologische Unterstützung dazu einen Beitrag leisten, dass Gesundheit und Krankheit gleichermaßen einen Platz in der Mitte der Gesell-schaft haben. Die größte Verantwortung liegt aber bei uns.“

Ministerpräsidentin Malu Dreyer, stellvertretende Vorsitzende der ZIRP

Im Anschluss setzten drei Experten als „Querdenker“ pointierte Impulse zu den Themen Mensch, Medizin und Markt. Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski, Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar, schlug zum Themenfeld „Mensch“ einen Mittelweg zwischen radikaler Technikkritik und Technikeuphorie vor, um Vorteile zu nutzen, aber auch Menschenrechte und informationelle Selbstbestimmung zu schützen. Zum Stichwort „Medizin“ forderte Dr. Sebastian Kuhn, Oberarzt, Privatdozent und Entwickler des Curriculums „Medizin im digitalen Zeitalter“, dass digitale Sekundärqualifikationen Eingang in die medizinische Ausbildung finden, Patienten den Umgang mit digitalen Anwendungen lernen und vertrauenswürdige digitale Ressourcen geschaffen werden. Abschließend verdeutlichte Dr. Stefan Simianer, Geschäftsführer „Forschung und Entwicklung“ der AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG, dass die Digitalisierung ein Beschleuniger für die Entwicklung innovativer Medikamente sein könne und daher eine stärkere Vernetzung von Wissenschaft und Industrie gefordert sei.

In der Podiumsdiskussion mit Dr. Günther Matheis, Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, sowie mit Frank Gotthardt wurde deutlich, dass die zwischenmenschliche Begegnung von Arzt und Patient auch im Zeitalter der Digitalisierung der Gold-standard bleiben muss. Zugleich dürfe man jedoch die Chance auf personalisierte Medizin als technisch möglichen Fortschritt keinesfalls ignorieren. Die Diskussionsteilnehmer kamen zu dem Schluss, dass die Vernetzung der unterschiedlichen Sektoren ebenso wie die Verfügbarkeit von Daten die Basis aller weiteren Entwicklung ist.

Betriebliches Gesundheitsmanagement im digitalen Zeitalter

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ZIRP um 8“ diskutierten Experten aus Industrie und Gesundheitswirtschaft zum Thema „Gesund, motiviert, nachhaltig – im Unternehmen 4.0“. Im Fokus stand dabei, wie sich ein Konzept der betrieblichen Gesundheitsförderung nachhaltig verankern lässt, welche Potenziale digitale Gesundheitsportale haben und wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in diesem Bereich unterstützen könnte. Dass ein nachhaltiges betriebliches Gesundheitsmanagement den Aufbau langfristiger Strukturen erfordere, erklärte Axel Clever, Projektleiter Gesundheitsförderung der IKK Südwest. Wichtig sei, neben dem strategisch geplanten Ressourceneinsatz, ein klares Bekenntnis der Geschäftsführung zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Dirk Hoffmann, Leiter Personal der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, betonte die Relevanz des Gesundheitsmanagements.

„Stärkenorientierte Führung und eine offene Feedbackkultur sind mit die größten Hebel für ein erfolgreiches Gesundheits-management.“

Dirk Hoffmann, Leiter Personal der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG

Wie Künstliche Intelligenz Effizienz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz optimieren kann, erläuterte Prof. Dr. Didier Stricker, Forschungsbereichsleiter Augmented Vision am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern. Sein Fokus lag auf der Ergonomie-Analyse mit Körpersensornetzwerken.

Berufe mit guten Zukunftsaussichten

Vom großen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft bis zum Handwerksbetrieb bieten sich in Koblenz und der Region hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen. Bei der Berufsinformationsmesse „Gesundheit ist mein Beruf!“ konnten sich Schülerinnen und Schüler an den Ständen von zwanzig attraktiven Arbeitgebern und Hochschulen in Rheinland-Pfalz über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich informieren. Berufsberaterinnen und -berater der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen informierten über Beschäftigungs- und Aufstiegschancen in Gesundheits- und Pflegeberufen. Eröffnet wurde die Messe von der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig.

„Ob Optikerin oder Zahntechniker, Pflegefachkraft oder Pharmazeutin: Gesundheitsberufe sind unmittelbar dem Wohl des Menschen verpflichtet. Deshalb bieten Gesundheitsberufe nicht nur vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung, sondern ermöglichen auch persönliche Erfüllung.“

Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz

Im anschließenden Podiumsgespräch unterstrich Heidrun Schulz, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit, die guten Zukunftsaussichten für Gesundheitsberufe: Die demographische Entwicklung und der medizinische Fortschritt hätten zur Folge, dass der Bedarf an Personal in der Gesundheits- und Pflegebranche gestiegen sei und weiterhin steigen werde.

Umfrageergebnisse

Ihre Meinung zur Zukunft der digitalen Gesundheit in Rheinland-Pfalz

Im Nachgang unseres Zukunftskongresses „Gesundheit diGital“ haben wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, welche Bereiche der digitalen Gesundheitsversorgung und -wirtschaft in Rheinland-Pfalz künftig stärkere Berücksichtigung finden sollten. Die nachfolgende Wortwolke bildet die am häufigsten genannten Themenfelder ab. Die Schriftgröße der Begriffe entspricht der Häufigkeit ihrer Nennung.

Gesundheitsapps
Telemedizin Vernetzung
Patientenakte Ethik
Qualifizierung
Kommunikationsverbesserung
Pflege **Unternehmen** Praxen
Verwaltung **KI** Datenschutz
Regulierung
Versorgung
Datentransparenz
Videosprechstunde
Weiterbildung
Krankenkassen
Inklusion
E-Rezept

Diese Veranstaltungspunkte sind Ihnen beim Zukunftskongress „Gesundheit diGital“ besonders positiv aufgefallen ...

Speakers' Spots



1

Abendveranstaltung
„Wieviel
Digitalisierung
ist gesund?“



2

2

- ▶ Berufsinformationsmesse „Gesundheit ist mein Beruf!“
- ▶ Synapsentraining
- ▶ ZIRP um 8



3

Mit dem „KI-Board“ kommt die ZIRP schon jetzt dem Wunsch nach, das Top-Thema Künstliche Intelligenz in der Gesundheitsversorgung aufzugreifen. Im Rahmen des Projekts „Technologien der Zukunft & Nachhaltigkeit“ wird sich die ZIRP diesem und weiteren Themen der digitalen Gesundheit künftig verstärkt widmen.

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Mitglieder der ZIRP:

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland • Architektenkammer Rheinland-Pfalz • AREND Prozessautomation GmbH • Barmherzige Brüder Trier gGmbH • BASF SE • Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. • Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz e.V. • Bernd Hummel Holding GmbH • Bitburger Braugruppe GmbH • Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG • Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland • Caritasverband für die Diözese Speyer e.V. • Continental Teves AG & Co. oHG • DB Cargo AG • Debeka Versicherungsgruppe • Deutsche Bank AG • Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Rheinland-Pfalz und dem Saarland • Deutsche Fertighausholding AG • Deutsche Telekom AG • Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer • DGB Rheinland-Pfalz / Saarland • Digital Devotion Group GmbH • Duale Hochschule Rheinland-Pfalz • Eckes-Granini Deutschland GmbH • ECREF European Center for Refractories gGmbH • Empolis Information Management GmbH • ENTEGA Plus GmbH • Entwicklungsgesamtagentur Rheinland-Pfalz e.V. • Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Evangelische Kirche der Pfalz • Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG • Gienanth GmbH • Globus SB-Warenhaus Holding GmbH & Co. KG • Handwerkskammern Rheinland-Pfalz • Heberger GmbH • Hochschule Kaiserslautern • Hochschule Koblenz • Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen • Hochschule Mainz • Hochschule Trier • Hochschule Worms • IKK Südwest • Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz • innogy SE • Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) • ITK Engineering GmbH • Johannes Gutenberg-Universität Mainz • Joseph Vögele AG • juwi AG • Karl Gemünden GmbH & Co. KG • Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz • KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • KSB AG • Landesärztekammer Rheinland-Pfalz • Landesbank Baden-Württemberg • Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz • LOTTO Rheinland-Pfalz GmbH • LÖWEN ENTERTAINMENT GmbH • L-QM Marktforschung GmbH • Mainzer Stadtwerke AG • Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA • MikroFORUM Hochtechnologiepark Wendelsheim GmbH • Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau • PFAFF Industriesysteme und Maschinen GmbH • Pfalzwerke AG • Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar • PricewaterhouseCoopers GmbH • Provinzial Rheinland Versicherungen • RPR.1 • SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH • SCHOTT AG • Schuler Service GmbH & Co. KG • Siemens AG • SIMONA AG • Sparkassenverband Rheinland-Pfalz • Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz • Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz • SWR – Südwestrundfunk • Techniker Krankenkasse • Technische Hochschule Bingen • Technische Universität Kaiserslautern • Technologie-Initiative SmartFactoryKL e.V. • Thinking Circular, Sustainability and Circular Economy Consulting • Transdev SE & Co. KG • TÜV Pfalz GmbH • TÜV Rheinland-Berlin-Brandenburg-Pfalz e.V. • Universität Koblenz-Landau • Universität Trier • vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. • Villa Musica Rheinland-Pfalz • WHU – Otto Beisheim School of Management • Wilhelm Faber GmbH • ZDF – Zweites Deutsches Fernsehen (Stand: April 2020)

Impressum:

Redaktion Victoria Siegismund
Layout, Satz Gaby Bittner
Druckerei Druckstudio Gallé GmbH, Klein-Winternheim
Erscheinungsdatum April 2020

Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V.

Vorsitzender: Michael Heinz, Mitglied des Vorstands der BASF SE • Stv. Vorsitzende: Ministerpräsidentin Malu Dreyer • Geschäftsführerin: Heike Arend
Auf der Bastei 3 • 55131 Mainz • Telefon: 06131 16-5687 • E-Mail: mail@zirp.de • www.zirp.de

Bildrechte: Portrait Michael Heinz: BASF SE; Portrait Malu Dreyer: Staatskanzlei RLP/Elisa Biscotti; Weitere: ZIRP/Nicole Bouillon Fotografie